

Fußball

VfR setzt Zeichen gegen Homophobie

MANNHEIM. Homosexualität ist immer noch eines der großen Tabu-Themen im deutschen Fußball. Mit Unterstützung des DFB, der eine Broschüre „Fußball und Homosexualität“ veröffentlichte und unter der Leitung der „Bundesstiftung Magnus Hirschfeld“ wurde die „Berliner Erklärung“ und die dahinter stehende Bildungsinitiative „Fußball für Vielfalt“ vorgestellt.

ZDF-Sportmoderatorin Katrin Müller-Hohenstein führte durch die Veranstaltung, die „Sport Bild“ konnte zudem als medialer Partner gewonnen werden. Neben Bundesjustizministerin Sabine Leutheuser-Schnarenberger, gleichzeitig Vorsitzende des Kuratoriums der Stiftung, unterzeichneten die Erklärung unter anderem auch Dr. Hans-Peter Friedrich (Bundesinnenminister), Dr. Kristina Schröder (Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend), Ilse Ridder-Melchers (Vizepräsidentin Deutscher Olympischer Sportbund), Wolfgang Niersbach (DFB-Präsident), Uli Hoeneß (Präsident FC Bayern München), Klaus-Dieter Fischer (Präsident SV Werder Bremen), Martin Kind (Präsident Hannover 96), Thorsten Manske (Vizepräsident Hertha BSC), Dirk Zingler (Präsident 1. FC Union Berlin), Stefan Orth (Präsident FC St. Pauli), Christine Lüders (Leiterin der Antidiskriminierungsstelle des Bundes) sowie der Präsident des VfR Mannheim, Ralf Auer.

Dass neben Größen der deutschen Politik und des Sports auch der VfR Mannheim als einziger Amateurverein auf dieser Bühne ein Zeichen setzte, stieß in Berlin auf sehr gute Resonanz. VfR-Geschäftsführer Sven Wolf, der erst kürzlich öffentlich über sein persönliches Coming-out berichtet hatte, wurde von Marcus Urban, Mitgründer des Expertennetzwerkes „Fußball gegen Homophobie“ und selbst ehemaliger schwuler Profi von Rot-Weiß Erfurt nach Berlin eingeladen. Auch der Amateurfußball sollte eine Stimme bei dieser wichtigen Veranstaltung bekommen.

Tennis: 110 Nachwuchsspieler messen sich vier Tage lang beim Wilson-Cup in Großsachsen und Heddesheim

Bergsträßer bei den Jüngsten vorn

GROSSSACHSEN. Von Donnerstag bis Sonntag war die Tennisabteilung des TVG Großsachsen mit ihren sieben Plätzen und vier weiteren Gastplätzen beim TC Heddesheim Ausrichter des Jugendturniers „Wilson Junior Race“, das in der Metropolregion Rhein-Neckar zum 7. Male ausgetragen wurde. Angelockt durch die beehrten DTB-Ranglistenpunkte entwickelte sich das Turnier bei 110 Teilnehmern und elf ausgelasteten Plätzen zu einem Megaevent. Die drei Turnierleiter, Holger Fuchs, Katja Schweinhardt und Florian Peter, kamen an den vier Tagen kaum zum Schnaufen und waren froh, dass sie weitere hilfreiche Unterstützung einiger Vereinsmitglieder hatten.

Mit den fünf angebotenen Disziplinen, Juniorinnen und Junioren von U10 bis U18 war das Turnier bestens besetzt, das stellten auch die vielen Zuschauer bei den Endspielen am Sonntag fest. Neidlos musste die Großsachsener Tennisjugend, vertreten durch Moritz Stadler, Jan Philipp Kriener, Philipp Schnabel und Noah Sananikone anerkennen, dass sie sich gegen die deutschen Ranglistenspieler spätestens in der zweiten Runde verabschieden mussten.

Bis an die Grenzen mussten die Finalisten auf der Großsachsener Anlage am Sonntag gehen, mussten sie doch am Sonntagvormittag erst einmal das meist zweistündige Halbfinale bestehen und am Nachmittag in weiteren zwei Stunden das Finale. Den Zuschauern wurde dabei Nachwuchstennis vom Feinsten geboten. Das zeigten besonders die U18-Junioren, bei denen der gesetzte Linus Köke vom BW Bad Camberg

bis zum Finale im gut besetzten 16er-Feld einen Durchmarsch machte und dann Philipp Leuck von der MTG BW Mannheim mit 6:1, 6:0 in einem variationsreichen Spiel keine Chance einräumte.

Bei den Juniorinnen U16/18 trafen im Endspiel zwei Gesetzte aufeinander, wobei Laetitia Pasinska vom TC Karlsruhe-Rüppurr ihre Gegnerin Federica Thomson vom TC BW Leimen mit 6:3, 6:3 besiegte.

Einen großartigen Finalkampf boten die 16er-Junioren, bei denen Markus Wunder vom TC Weinsberg mit 6:3, 5:7, 10:5 Patrick Reichert vom TC First Line-Tennis Academy Murr auf den zweiten Platz verwies.

Weniger Mühe dagegen hatte Max Hartenstein vom TC Waldbrunn im Endspiel der U14er-Junioren, der Mats Hippchen vom TSC Mainz 6:3, 6:1 schlug.

Ebenso klar siegte im Finale bei den Juniorinnen U14 Emma Dumbraveanu vom TC Schwaigern gegen Emely Metz vom TC Olympia Lorsch mit 6:1, 6:3.

Im Endspiel der U12er-Junioren



Meik Schneider vom TC Schriesheim gewann die Altersklasse U10.



Timo Sattler von der KSV Steinklingen bewies als Finalsieger der U12, dass die Tennisjugend an der Bergstraße bei dem hochkarätig besetzten Jugendturnier mithalten konnte.

BILDER: FÄSSLE

zog Lokalmatador Timo Sattler von der KSV Steinklingen, der für den TC Kurpfalz Seckenheim antrat und auch in der Leutershausener Handballjugend spielt, alle Register seines Könnens. Er bezwang Oliver Winterhagen von der TG Rheinau nach großartigem zweistündigem Kampf mit 6:1, 7:6 und konnte sich danach die Wilson Junior Race-Krone aufsetzen.

Bei den 10/12er-Juniorinnen dominierte Karina Kruse von der TG Rheinau mit 6:1, 6:3 auf Platz eins gegen Lilly-Sophie Kruse vom TC 02 Weingheim.

Der dritte Lokalmatador, Meik Schneider vom TC Schriesheim, be-

wies als einer der jüngsten Teilnehmer, dass man an der Bergstraße zumindest bei den Jüngsten im gut besetzten Jugendturnier mithalten konnte. 6:0, 6:1 gewann er das U10er-Finale gegen Noah Bas Orth von der MTG BW Mannheim klar.

Zum Schluss des großartigen Turniers erhielten die Sieger der Plätze eins und zwei Pokale sowie die Wilson-Preise überreicht. Anschließend dankte Abteilungsleiter Torsten Ordelheide allen Turnierteilnehmern und besonders Holger Fuchs, der für den reibungslosen Ablauf und die hervorragende Organisation mit verantwortlich gezeichnet hatte.

Tennis: Leutershausens Herren 40/2 siegen im Endspiel gegen KSV

Aufstieg nach Hitzeschlacht

LEUTERSHAUSEN. Die Herren 40/2 des TC Leutershausen haben die Meisterschaft in der 1. Tennis-Kreisliga und den damit verbundenen Aufstieg in die 2. Bezirksklasse gefeiert. Dabei war der KSV Steinklingen – bis dato ebenfalls noch ungeschlagen – der erwartete schwere Gegner. Nach einem 3:3 nach den Einzeln fiel die Entscheidung in den spannenden Doppel in nur knapp zugunsten des TCL, dessen Spieler und Anhang im Anschluss bei sommerlicher Hitze die Sektorken knallen ließen und zahlreichen Bierduschen freien Lauf ließen.

Nach Siegen von Jürgen Nizik gegen Martin Fath, Gerd Lachenauer gegen Hans-Peter Bickel und Fritz Gunst gegen Roman Tomczyk im Match-Tiebreak stand das Spiel auch nach fast vier Stunden noch auf des Messers Schneide, zumal die Gäste mit Jochen Kranz (siegte gegen Reinhard Scheffer), Christian Göbel (gewann gegen Michael Cal-

lies) und Frank Quick (siegte gegen Roger Voland) kräftig dagegenhielten. Mit den Doppelsiegen von Scheffer/Lachenauer gegen Kranz/Jens Nägele und Nizik/Voland gegen Fath/Quick machte der TCL dann alles klar. Steinklingen gewann lediglich das Dreier-Doppel mit Bickel/Göbel gegen Robert Bächtle/Gunst.

Gerd Lachenauer blieb auch in seinem vierten Medienspieljahr ohne Niederlage. Zum Meisterteam gehörte außerdem Richard Sprenger, der eine glänzende Saison spielte. Matthias Winkler (Verstärkung aus der 40/1) kam während der Saison ebenfalls zum Einsatz. Nach Siegen gegen die Schützen Mannheim, TC Ladenburg, MTG BW Mannheim, TG Vogelstang und TV RG Ladenburg war der 5:4-Sieg im „Endspiel“ dann auch verdient, zumal Leutershausen bereits ein Jahr zuvor nur knapp am Aufstieg gescheitert war.

Gewichtheben: AC 92 feiert zwei baden-württembergische Titel

Optimale Ausbeute

TUTTLINGEN/WEINHEIM. Tuttlingen war Austragungsort der Landesmeisterschaften im Gewichtheben. 70 Athleten aus dem Ländle trafen sich an der Stadt am Neckar, um in den fünf Altersgruppen B-Jugend, A-Jugend, Junioren, U23, Senioren gegeneinander anzutreten. Auch drei Athleten aus Weinheim sollten sich auf den Weg machen: Dominik Bickel, Sven Szymon und Sascha Reuter. Am Morgen der Abfahrt waren es leider nur noch zwei: Dominik Bickel lag mit Fieber im Bett; er konnte seinen Kameraden nur noch die Daumen drücken.

Die beiden Weinheimer haben ihre Sache dann auch gut gemacht: Bereits im Reißen zeichnete sich für Sven Szymon bei den Junioren in der Klasse bis 77 kg eine klare Führung ab. Mit sicheren 110 kg konnte er sich einen satten Vorsprung von 10 Zählern erarbeiten. Im Stoßen gab er sich entspannt und wuchtete auch seinen sechsten Versuch mit 127 kg gültig nach oben. Michél Dörr vom SVG Obrigheim versuchte zwar noch die Führung an sich zu reißen, musste sich aber nach gelungenen 125 kg zweimal mit 132 kg der Schwerkraft geschlagen geben. Sven Szymon lag unangefochten vorn.

Auch Sascha Reuter sah sich bei den Senioren in der 77-kg-Klasse einer ähnlichen Situation gegenüber: in der stärker besetzten Gruppe fand sich kein Athlet, der ihm auch nur ansatzweise gefährlich werden konnte. Im Reißen lag er nach gültigen 105 kg bereits mit über 10 kg in Front; auch im Stoßen blieb seine Führung unangefochten.

Zum Weinheimer Doppelerfolg wären gut und gerne noch weitere Platzierungen hinzugekommen: Dies vereitelte zum einen der krank-

heitsbedingte Ausfall von Dominik Bickel, dem ein Sieg in Aussicht stand, sowie zum anderen die enge Terminlage: Die Internationalen deutschen Jugendmehrkampfmehrschaften in Obrigheim fanden genau eine Woche vor den Landesmeisterschaften statt. Daher hatten sich viele Jugendliche gar nicht erst in Tuttlingen angemeldet. Das galt auch für mehrere Jugendliche des AC Weinheim, die sich im Umfeld sicher sehr gut hätten behaupten und nach vorne heben können.

Neben den Siegen hatte die Meisterschaft noch zwei weitere positive Aspekte: Die beiden Weinheimer nutzten den Wettkampf zur Standortbestimmung für die kommenden Begegnungen in der 2. Bundesliga. Und de facto nahmen in Tuttlingen drei von sechs Stammathleten der Weinheimer ersten Mannschaft teil: Ion Jurica holte sich im Fellsbacher Trikot mit 245 kg im Zweikampf und umgerechnet 137 Punkten mit weitem Vorsprung eine Goldmedaille. Der Heber aus Moldavien wird zur kommenden Hebersaison die Bundesligamannschaft des AC 92 verstärken.



Sven Szymon und Sascha Reuter zeigen ihre baden-württembergischen Goldmedaillen vor dem AC-Sportpark.



Karla Botz gelang der perfekte Abwurf: 43,22 Meter bedeuteten den badischen Speerwurf-Titel der Altersklasse U18.

Leichtathletik: Sascha Hördt und Karla Botz badische Meister

43,22 Meter als großer Wurf

KONSTANZ/WEINHEIM. Bei den badischen Leichtathletikmeisterschaften im Konstanzer Bodenseestadion fehlten mit Florian Oswald und Diana Klukas wegen leichter Verletzungen zwei sichere Titelanwärter der TSG 1862 Weinheim, außerdem traten die früheren Schüler im Doppeljahrgang der Jugend an, sodass die Medaillenausbeute mit zwei Titeln, drei Bronzemedailen und zwei vierten Plätzen geringer war, als in den Vorjahren.

Als sichere Bank erwies sich wieder einmal Sascha Hördt. Der amtierende badische Rekordhalter beherrscht die Konkurrenz auch ohne leistungssportliches Training, gewann im Diskuswurf mit 48,16 Metern und setzte seine Siegesserie fort. Den erhofften Überraschungstitel gab es im Speerwurf U18 durch Karla Botz. Die Heisenberg-Gymnasiastin steigerte ihre Bestmarke zunächst auf 40,88, was nach drei Ver-

Motorsport

Rowe Racing zieht Fahrzeuge zurück

BUBENHEIM/HEMSBACH. Rowe Racing, das Team, in dem auch der Hemsbacher Motorsportler Nico Bastian an den Start ging, hat beide AMG SLS GT 3 vom Start beim 5. Lauf zur VLN-Langstreckenmeisterschaft zurückgezogen. Grund hierfür ist die derzeit gültige „Balance of Performance“, die nach Meinung von Teameigner Michael Zehe die GT3-Fahrzeuge von Audi und Porsche „extrem bevorzugen“. Das ließ Rowe Racing jetzt in einer Pressemitteilung verlauten.

Beide Hersteller hatten zur Saison 2013 neue Performance-Kits entwickelt, die Zeitvorteile bieten sollen. Dies bestätigte sich beim 4. Lauf zur VLN, in dem der Porsche von Timbuli Racing und Audi mit Frank Stippler Fabelzeiten von 8:03 mit fast vollem Tank ablieferten.

Im Gegensatz dazu fahren der Rowe SLS und die BMW Z4 GT3 ähnliche Rundenzeiten wie im Vorjahr und verlieren damit pro Runde 8 bis 10 Sekunden. Die Aufgabe der „Balance of Performance“ ist es, unterschiedliche Fahrzeugtypen in den Rundenzeiten einander anzunähern. Es ist die Aufgabe des Technikausschusses des ADAC Nordrhein, für die VLN die Einstufung vorzunehmen. Die beiden Ausschussmitglieder Martin Marx und Norbert Kreyer waren allerdings der Meinung, dass die neuen Updates von Audi und Porsche, die bis zu 80 000 Euro kosten, keinen Einfluss auf diese neuen Fabelzeiten haben.

Rowe Racing betont ausdrücklich, dass es dem Team nicht darum geht, mehr Leistung zu bekommen, sondern die Performance der GT3-Fahrzeuge so zu balancieren, dass alle Teams eine faire Siegchance haben. „Die Sicherheitsrisiken durch Zeiten um die 8 Minuten, die der Technikausschuss hier in Kauf nehmen, um den Vorteil für Audi und Porsche aufrechtzuerhalten, halten wir für groß fährlich“, sagt Michael Zehe. Das Team hofft, dass „die Vernunft die Oberhand gewinnt, und der Technikausschuss des ADAC Nordrhein der ‚Balance of Performance‘ wieder einen Sinn verleiht.“



Vorsitzender Andreas Stadler freut sich gemeinsam mit Gerd Lachenauer, Fritz Gunst, Jürgen Nizik, Roger Voland, Richard Sprenger (stehend von links), Michael Callies, Reinhard Scheffer und Robert Bächtle (knieend von links) über den Aufstieg.

BILD: CALLIES